



Andrea Becher
Eva Gläser
Nina Kallweit
(Hrsg.)

Politische Bildung im Sachunterricht

Potenziale – Positionen – Perspektiven

Andrea Becher
Eva Gläser
Nina Kallweit
(Hrsg.)

Politische Bildung im Sachunterricht

Potenziale – Positionen – Perspektiven

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2024

k

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2024. Verlag Julius Klinkhardt.

Coverabbildung: © pholidito, Adobe Stock.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2024. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



*Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Die Publikation (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) ist veröffentlicht unter der Creative Commons-Lizenz: CC BY-NC-ND 4.0 International
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>*

ISBN 978-3-7815-6107-6 digital

doi.org/10.35468/6107

ISBN 978-3-7815-2652-5 print

Inhaltsverzeichnis

Andrea Becher, Eva Gläser und Nina Kallweit

Politische Bildung im Sachunterricht – konzeptionelle Sichtweisen,
empirische Erkenntnisse und exemplarische Lehr- und Lernprojekte 9

I Politische Bildung in der Grundschule – Grundlegende Prämissen

Iris Baumgardt

Demokratiebildung (nicht nur) im Sachunterricht 21

Thomas Goll

Anschluss erreicht oder verpasst? – Politisches Lernen im Übergang vom
Sachunterricht zur politischen Bildung in der Sekundarstufe I 32

Heike Krösche

Politische Bildung im Sachunterricht in Österreich: Rahmenbedingungen
und offene Lernprozesse als Herausforderung 41

Katharina Kalcsics und Michel Dängeli

Politische Bildung in der Schweiz: Rahmenbedingungen und Diskussionen ... 50

Bettina Blanck

Auch Konsens ist nicht alternativlos! Frag-würdig machen *und*
Frag-würdig halten als Grundorientierung politischer Bildung und
demokratieförderlicher Bildungsgänge 60

II Politische Bildung im Sachunterricht – Empirische Befunde

Andrea Becher und Eva Gläser

Das Forschungsprojekt „PoWi-Kids – Politisches Wissen von Kindern“
im Kontext politikdidaktischer Forschungslinien 71

Thomas Goll

Politische Bildung von Anfang an! 85

Julia Peuke

Zum Politischen im Historischen: Die DDR aus der Perspektive
von Grundschulkindern 91

Nicole Woloschuk

Soziale Ungleichheit(en) aus der Perspektive von Kindern 99

Viktoria Rieber

Entscheidung als Grundbegriff politischer Bildung im Sachunterricht 106

Toni Simon

Einstellungen angehender Sachunterrichtslehrkräfte zu Schüler*innen-
partizipation im Spiegel eigener schüler*innenbiografischer Erfahrungen 115

Nina Kallweit und Martin Siebach

Professionalisierung zum politischen Lernen im Sachunterricht –
Entwicklung professioneller Haltungen von Studierenden 124

Thomas Must und Michael Otten

Digitale Desinformation als Phänomen im Rahmen einer
politischen Medienbildung im Sachunterricht – Ein- und Ausblicke
in das Projekt ZuDD 133

III Lehr- und Lernprojekte zum politischen Lernen in Grundschulen und im Studium

Mirjam Wenzel, Katharina Asen-Molz und Christian Gößinger

„Ich habe oft nicht genau gewusst, was politisch ist“ –
Herausforderungen von Studierenden in Seminaren zu politischer
Medienbildung im Sachunterricht 145

Malte Jelschen, Jana Weichert, Johanna Schulz und Meike Wulfmeyer

Antisemitismuskritik als exemplarischer Inhalt im historisch-
politischen Sachunterricht – ein Lehrprojekt zu aktuellen
gesellschaftswissenschaftlichen Themen im Lehramtsstudium 153

Christian Fischer und Sandra Tänzer

Politisch-historisches Lernen am Gegenstand „DDR-Geschichte“
im Sachunterricht. Zum Zusammenspiel zweier Fachperspektiven 163

Julia Poschmann und Eva Gläser

Kindernachrichten und Politische Bildung –
Ein Studienprojekt für Sachunterrichtsstudierende 171

Christian Fischer und Michael Ritter

Vom Bilderbuch zum Nachdenken über politische Grundfragen?!
Einblicke in ein Unterrichtsprojekt 180

Judith Arnold und Katharina Kalcsics

Integriertes politisches Lernen im Lehrmittel WeitBlick NMG 190

Guido Estermann, Judith Arnold und Roman Hediger

„Demokratielernen konkret“ am Beispiel des schweizerischen Lehrmittels
URwegs 198

Gesine Bade

BNE politischer denken! Politische Bildung als Grundpfeiler von
BNE-Lernsettings im Sachunterricht 207

Autor*innenverzeichnis 216

Andrea Becher, Eva Gläser und Nina Kallweit

Politische Bildung im Sachunterricht – konzeptionelle Sichtweisen, empirische Erkenntnisse und exemplarische Lehr- und Lernprojekte

Als Sachunterricht im Jahr 1970 als neues Schulfach in der Grundschule eingeführt wurde, war unstrittig, dass auch Politische Bildung zu integrieren ist (vgl. Becher & Gläser 2020, 47). Die Debatten um eine entsprechende Ausrichtung Politischer Bildung im Sachunterricht waren damals rege. Mit dem Abebben der Diskussionen um das Fach Sachunterricht insgesamt nahmen zum Ende der 1970er Jahre aber auch die Auseinandersetzungen zur Politischen Bildung ab. Mehr noch: Im Zuge der so genannten Kindorientierung sowie einem Verweis auf Stufentheorien der kognitiven Entwicklung setzten sich in den 1980er Jahren Positionen durch, die eine Auseinandersetzung mit politischen Frage- und Problemstellungen in der Grundschule als nicht kindgemäß bewerteten und Kindern im Grundschulalter gleichzeitig die Fähigkeiten absprachen, sich mit politischen Inhalten überhaupt auseinanderzusetzen zu können. In der Konsequenz blieb Politische Bildung in der Fachdidaktik Sachunterricht bis etwa zur Mitte der 1990er Jahre sowohl theoretisch als auch empirisch unbearbeitet (vgl. ebd., 47ff.). Ausgerichtet am Prinzip der Lebensweltorientierung rückte anschließend (wieder) in den Fokus, dass Kindheit keinen politikfreien Raum darstellt, sondern auch Kindheit(en) durchdrungen sind von Politik. Insofern stellt auch die Auseinandersetzung mit politischen Phänomenen einen fachdidaktisch notwendigen Bestandteil von Sachunterricht dar, wenn dieser seinem Allgemeinbildungsauftrag sowie seiner Aufgabe, Grundschüler*innen darin zu unterstützen, ihre Lebenswelten zu erschließen, nachkommen will. Hinzu kam im fachdidaktischen Diskurs in dieser Zeit – auch als Folge der im Jahr 1989 verabschiedeten UN- Kinderrechtskonvention – ein verändertes Bild vom „Kind“, das Kinder nun v. a. als (gesellschaftliche) Akteur*innen verstand, die in der Lage sind, ihre Umwelt aktiv mitzugestalten und die auch das Recht haben, dies zu tun (vgl. von Reeken 2005, 187ff.). Empirische Forschungsprojekte, die seit Ende der 1990er/Anfang der 2000er Jahre initiiert wurden und werden und insbesondere im Bereich der Forschung zu Schüler*innenvorstellungen verortet waren und sind, zeigen darüber

hinaus immer wieder, dass Kinder im Grundschulalter Politik wahrnehmen und bereits entsprechende phänomenbezogene Vorstellungen entwickelt haben (z. B. Gläser 2002; van Deth, Abendschön, Rathke & Vollmar 2007; Kalcsics & Neff 2010; Dondl 2013; Kallweit 2019; Gläser & Becher 2020). Mit dem Perspektivrahmen Sachunterricht der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU 2002 & GDSU 2013) ist die feste Verortung Politischer Bildung im Sachunterricht schließlich (erneut) festgeschrieben und begründet worden (vgl. Kallweit 2019, 18f. & 30ff.). Insgesamt kann daher eine eindeutige konzeptionelle fachdidaktische Zuordnung von Politischer Bildung in der Fachdidaktik Sachunterricht konstatiert werden, die – mit Unterbrechung – seit Jahrzehnten besteht. Dennoch existieren zur (konzeptionellen) Ausrichtung bzw. Umsetzung von Politischer Bildung im Sachunterricht, d. h. zu den Fragen des „Was“ und „Wie“, auch heute noch unterschiedliche Positionen.

Dieser Status quo bot den Ausgangspunkt für die Fachtagung „*Politische Bildung im Sachunterricht: Potentiale – Positionen – Perspektiven*“, die am 27. und 28. September 2022 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg stattgefunden hat. Im Rahmen der Tagung waren Expert*innen und Interessierte dazu eingeladen, aktuelle Ansätze, Positionen und empirische Erkenntnisse zur Politischen Bildung im Sachunterricht vorzustellen und zu beleuchten und diese in unterschiedlichen interaktiven Formaten auch kontrovers aus sachunterrichtsdidaktischer Perspektive zu diskutieren.

Der vorliegende Band dokumentiert die während der Tagung präsentierten Beiträge und kann gleichzeitig auch als aktuelle Bestandsaufnahme zur Politischen Bildung im Sachunterricht gelesen werden. Während im ersten Teil des Bandes vor allem konzeptionelle Ansätze Politischer Bildung im Sachunterricht beleuchtet werden, widmet sich der zweite Teil des Bandes einer Zusammenschau von aktuellen empirischen Forschungsprojekten, die im Bereich der Politischen Bildung im Sachunterricht angesiedelt sind. In Teil III des Bandes werden im Anschluss sowohl verschiedene Lehrprojekte zur Professionalisierung von Sachunterrichtsstudierenden vorgestellt, die an unterschiedlichen Universitätsstandorten durchgeführt und evaluiert wurden, als auch Einblicke in Unterrichtsvorschläge bzw. Lehr-Lernmaterialien für Politische Bildung im Sachunterricht gegeben.

Unser herzlicher Dank gilt an dieser Stelle noch einmal allen Teilnehmer*innen, die mit ihren Vorträgen, Postern und Diskussionsbeiträgen wesentlich zu einem produktiven Austausch sowie Gelingen der Tagung beigetragen haben und zudem den vorliegenden Tagungsband mit ihren Beiträgen bereichern.

Überblick über die einzelnen Beiträge

Teil I: Politische Bildung in der Grundschule – Grundlegende Prämissen

Der Beitrag von *Iris Baumgardt* zu „Demokratiebildung (nicht nur) im Sachunterricht“ steckt zunächst einen theoretischen Rahmen, indem das Verständnis von Demokratiebildung bestimmt wird, um anschließend ausgewählte evidenzbasierte Lernvoraussetzungen zu Interessen, Vorstellungen und Partizipation zu benennen. Chancen und Herausforderungen einer Demokratiebildung im Sachunterricht werden skizziert, die folgend mittels der Darlegung verschiedener Möglichkeiten schulischer Partizipation – bspw. Klassenrat oder einer Teilhabe bei der Leistungsbewertung – sowie umfassend anhand einer selbst durchgeführten Zukunftswerkstatt zu einer Spielplatzplanung in Berlin-Kreuzberg ‚mit Leben gefüllt werden‘. Es wird deutlich, dass „Demokratiebildung zu fördern heißt, den Wunsch der Schüler*innen nach mehr Mitbestimmung ernst zu nehmen und durch die bewusste Planung von Partizipationschancen Demokratie für die Schüler*innen erfahrbar werden zu lassen“ (die Autorin in diesem Band).

Thomas Goll befasst sich insbesondere mit dem politischen Lernen „im Übergang vom Sachunterricht zur politischen Bildung in der Sekundarstufe I“ und arbeitet – basierend auf einer Skizze normativer Vorgaben schulischer Politischer Bildung – am Beispiel von NRW heraus, wie politisches Lernen am Übergang von Primar- zu Sekundarstufe aktuell festgeschrieben wird. Dafür werden für das Schuljahr 2021/22 die Unterrichtsversorgung an Grundschulen allgemein sowie fokussiert auf Sachunterricht dargelegt. Folgend wird auf die Ausbildung der Lehrkräfte in Bezug auf fachfremd erteilten Unterricht eingegangen und herausgearbeitet, dass „der fachfremde Unterricht in den Fächern der politischen Bildung in der Sekundarstufe I ein wesentliches Problem hinsichtlich der Qualität des politischen Lernens dar[stellt]“ (der Autor in diesem Band). Im Fazit werden die verschiedenen Mankos dezidiert zusammengefasst und Vorschläge, „die die Anschlussfähigkeit zumindest mittel- und langfristig erhöhen könnten“ (ebd.), dargelegt. Unter anderem sollte politisches Lernen Teil der Lehramtsausbildung im Fach Sachunterricht sein und es sollte die Generierung „eines schulphasenübergreifenden Kompetenzmodells politischen Lernens in der Kindheit“ (ebd.) vorangetrieben werden.

Heike Krösche entfaltet in ihrem Beitrag Einsichten in die Politische Bildung im Kontext des Schulfaches Sachunterricht in Österreich. Anhand verschiedener bildungspolitischer Papiere wird die normative Rahmung der Politischen Bildung in Grundschulen umschrieben, wobei insbesondere auf den seit dem Schuljahr 2023/24 geltenden neuen kompetenzorientierten Lehrplan für die Primarstufe fokussiert wird. Es wird von ihr aufgezeigt, dass – analog zu Deutschland und der deutschsprachigen Schweiz – auch für Österreich gilt, dass Sachunterricht der Ort

politischen Lernens in der Grundschule ist, wobei Krösche für die aktuell laufende Implementierungszeit vor einer „Verengung politischer Bildung auf das soziale Lernen“ (die Autorin in diesem Band) warnt. Die Lehrkräfte(aus)bildung wird zudem als ein Weg für die Überwindung des immer noch niedrigen Stellenwerts Politischer Bildung in der Grundschule benannt, die dafür jedoch „eine stärkere fachdidaktisch-theoretische Fundierung und praxisnahe Verankerung in der Ausbildung“ (ebd.) benötige.

Katharina Kalcics und *Michel Dängeli* zeigen am Beispiel des deutschschweizerischen Lehrplan 21 Rahmenbedingungen für die Politische Bildung im sachunterrichtsäquivalenten Fach NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) in der deutschsprachigen Schweiz auf. Zur Frage des Umgangs mit den im Lehrplan formulierten Kompetenzen diskutieren sie auf theoretischer Grundlage Möglichkeiten zur Ausrichtung Politischer Bildung in der Schweiz. Ihre Überlegungen zeigen begründet auf, dass (Primarstufen-)Schüler*innen in die Denk- und Handlungsweisen der politischen Debatte – konkretisiert durch die Vorstellung eines Debattenformatschemas für die Primarstufe – eingeführt werden sollten.

Bettina Blanck setzt sich kritisch-konstruktiv mit dem Kontroversitätsgebot Politischer Bildung auseinander. Sie zeigt auf, dass dieses, „kampforientiert“ (die Autorin in diesem Band) eingesetzt, Gefahr laufe, einer „Kritikimmunisierung“ (ebd.) Vorschub zu leisten und stellt diesem das Konzept eines „erwägungsorientierten Kontroversitätsgebots“ (ebd.) entgegen. Es gehe dabei vor allem darum, auf dem Weg der politischen Urteils- und Entscheidungsbildung Alternativen zu berücksichtigen und einzubeziehen, sich nicht überwältigen zu lassen und zu erkennen, dass „auch Konsens [...] nicht alternativlos“ (ebd.) ist. Somit sei es unter anderem das ‚Frag-würdige‘ bzw. die Haltung des ‚Frag-würdig machen und Frag-würdig halten können‘ (ebd.), worin die Erwägungsorientierung für Politische Bildung als „konstitutives interdisziplinäres Prinzip“ (ebd.) ihre Relevanz habe.

Teil II: Politische Bildung im Sachunterricht – Empirische Befunde

Das Forschungsprojekt PoWi-Kids (*Politisches Wissen von Kindern*) von *Andrea Becher* und *Eva Gläser* wird zunächst im Kontext des Kompetenzbereichs des Politischen Fachwissens (politische Basis- und Fachkonzepte) politischen Lernens im Sachunterricht begründet. Entlang identifizierter (inter-)nationaler Forschungslinien – zu Informations(ver)mittlern, zum Wissen über Repräsentanten, Wissen zu politischen Wahlen, Wissen über politische Parteien sowie zum Demokratieverständnis – werden ausgewählte Ergebnisse der qualitativen Studie dargelegt, um abschließend Ausblicke für weitere (Grundlagen-)Forschungen zu skizzieren.

Die Forschungsprojekte PoJoMeC (*Politik, Journalismus, Medien – Kompetenzen von Kindern im Vor- und Grundschulalter*) und DeFaKi (*Demokratiefacetten bei Kindern*) werden von *Thomas Goll* vor dem Hintergrund der Forderung „Politische

Bildung von Anfang an!“ dargelegt und erläutert. Die zum Teil noch laufenden empirischen Untersuchungen zeigen unter anderem, dass Kinder bereits vor dem Eintritt in die Primarstufe Vorstellungen zu und über Politik haben (PoJoMeC) sowie Kinder im Kindergartenalter Entscheidungen auf Basis von Mehrheits- und Minderheitenwünschen beurteilen (DeFaKi).

Julia Peuke präsentiert ihr abgeschlossenes Promotionsprojekt, in dem sie Theorien von Grundschulkindern aus vierten Klassen in Osnabrück und Berlin zur DDR (politisches System, Alltagsleben), zur deutschen Teilungsgeschichte sowie zur Friedlichen Revolution erfasst hat. Ein besonderer Fokus lag bei ihrer Rekonstruktion auf dem Basiskonzept ‚Macht‘. Im Beitrag skizziert sie zentrale Ergebnisse ihrer Arbeit, in der sie ein besonderes Potenzial in der Auseinandersetzung mit zeitgeschichtlichen Themen für historisches und politisches Lernen identifiziert.

Nicole Woloschuk stellt in ihrem Beitrag ihr laufendes Promotionsprojekt vor, in dem sie soziale Ungleichheit(en) aus der Perspektive von Kindern untersucht. Neben der Darlegung des theoretischen Hintergrundes sowie des Forschungsstandes skizziert sie insbesondere das Forschungsdesign ihrer Untersuchung, das u. a. durch die Arbeit mit der Dokumentarischen Methode sowie dem Einsatz von Gruppendiskussionen als Erhebungsinstrument angelegt ist.

Viktoria Rieber stellt ihr laufendes Forschungsprojekt zum Begriff ‚Entscheidung‘ im sozialwissenschaftlichen Sachunterricht vor. Sie rückt eine begriffliche Auseinandersetzung in den Mittelpunkt und analysiert zunächst die sozialwissenschaftliche Perspektive des Perspektivrahmens Sachunterricht hinsichtlich des vorliegenden Entscheidungsverständnisses. Daran anschließend unterscheidet sie bewusste und unbewusste Entscheidungen, überträgt dies auf politische Entscheidungen und setzt sich mit möglichen unbewussten politischen Entscheidungen und dem Aspekt der Intuition auseinander. „Der Erwerb von *Wissen über Entscheidungen* und *Fähigkeiten des Entscheidens*“ (die Autorin in diesem Band, Herv. ebd.) sei ein Beitrag „zur politischen Bildung im Sachunterricht“ (ebd.) resümiert Rieber, wobei eine Förderung von Entscheidungskompetenzen im Zusammenhang der Thematisierung von (politischen) Abstimmungen denkbar sei.

Toni Simon befasst sich mit „Demokratie(lernen)“ im (grund-)schulischen Kontext und stellt Ergebnisse aus der INSL-Studie (*Inklusion aus Sicht angehender Sachunterrichts-Lehrkräfte*) vor, die auch „Einstellungen angehender Sachunterrichtslehrkräfte zur Schüler*innenpartizipation sowie ihr Erleben von Diskurs und Mitbestimmung in Schule erfasst“ (der Autor in diesem Band). Dabei stehen die als Schüler*in selbst erlebten Erfahrungen mit Demokratie und Partizipation im Fokus. Simon weist nach, dass die Einstellungen der Befragten mit ihren eigenen biografischen Erfahrungen korrelieren, wobei überraschenderweise „ein hohes Erleben diskursiver Wirksamkeit in und der Demokratisierung von Schule mit *negativeren* Einstellungen zur Schüler*innenpartizipation einher[gehen] bzw. umgekehrt“ (ebd., Herv. ebd.).

Nina Kallweit und *Martin Siebach* zeigen die Bedeutung von Haltungen für die Professionalisierung von Sachunterrichtsstudierenden im Bereich des politischen Lernens im Sachunterricht auf. Ausgehend vom Haltungsbegriff nach Zierer u. a. stellen sie in ihrem Beitrag das Forschungsprojekt ProHapoL (*Entwicklung professioneller Haltungen zum politischen Lernen*) vor, dessen Anliegen ist, hochschuldidaktische Lehr-Lernangebote im Rahmen des Sachunterrichtsstudiums hinsichtlich ihres Potenzials für die Entwicklung professioneller Haltungen von Studierenden im Bereich des politischen Lernens zu untersuchen.

Thomas Must und *Michael Otten* geben „Ein- und Ausblicke in das Projekt ZuDD“ (*Zukunftsdiskurse zur Dekonstruktion von Desinformationsstrategien in einer digital geprägten Welt*). Dieses verortet sich im Kontext einer politischen Medienbildung, „die den kompetenten Umgang mit neuen Medienwelten als konstitutiven Bestandteil politischer Beteiligung definiert (vgl. Zentralen der politischen Bildung in Deutschland 2022)“ (die Autoren in diesem Band). Im Rahmen von ZuDD – welches u. a. rechtsextremistische Phänomene fokussiert – ist die Ableitung von Handlungsempfehlungen als Endergebnis angelegt, die Lernende in die Lage versetzen, mit der Verbreitung von digitalen Informationen umgehen sowie gezielt verbreitete Desinformationen erkennen und dekonstruieren zu können.

Teil III: Politische Bildung im Sachunterricht – Lehr-Lernprojekte im Kontext von Studium und Grundschule

Mirjam Wenzel, *Katharina Asen-Molz* und *Christian Gößinger* geben Einblicke in das Projekt PoliMeR (*Politische Medienbildung Regensburg*), in dessen Rahmen Seminare für Studierende an der Universität Regensburg zur politischen Medienbildung im Sachunterricht durchgeführt und evaluiert werden. Anliegen der Lehrveranstaltungen ist es, Studierende darin zu unterstützen, die „politische Dimension in Digitalitätsthemen“ (die Autor*innen in diesem Band) wie zum Beispiel Datenschutz zu identifizieren und entsprechende Themen für politische Bildungsprozesse im Sachunterricht fachdidaktisch aufbereiten zu können.

Malte Jelschen, *Jana Weichert*, *Johanna Schulz* und *Meike Wulfmeyer* stellen ein Lehrprojekt an der Universität Bremen vor, dessen Ziel es ist, Sachunterrichtsstudierende in der didaktisch-methodischen Aufbereitung gesellschaftswissenschaftlicher Themen stärker zu professionalisieren. Am Beispiel von „Antisemitismus(-kritik)“ werden im Beitrag exemplarisch die Relevanz gesellschaftswissenschaftlicher Inhalte für Sachunterricht aufgezeigt, zentrale fachwissenschaftliche Aspekte herausgearbeitet sowie die konkrete Umsetzung mit Studierenden im Seminar skizziert.

Christian Fischer und *Sandra Tänzer* zeigen anhand von zwei verschiedenen Unterrichtsvorschlägen auf, wie sich zu und über die DDR-Geschichte politisches Lernen und historisches Lernen zu einem politisch-historischen Lernen im Sachunterricht verbinden lassen. Beide Unterrichtsbeispiele werden dabei hinsichtlich

ihrer Fachlichkeit und damit verbundener Chancen und Herausforderungen analysiert, mit dem Ergebnis, „dass die Art und Weise der Integration beider Lernformen unmittelbar Auswirkungen auf die [...] Fachlichkeit des Unterrichts [hat]“ (die Autor*innen in diesem Band).

Julia Poschmann und *Eva Gläser* erläutern in ihrem Beitrag den Zusammenhang von Kindernachrichten und Politischer Bildung im Sachunterricht. Mediennutzungsstudien unterstreichen die Bedeutung von Medien als „Quelle für politisches Lernen“ (die Autorinnen in diesem Band). Die in den Nachrichtensendungen enthaltenen Filme können als „Erklärvideos“ betrachtet und als solche analysiert werden, insbesondere, wenn diese als Medien für politisches Lernen im Unterricht einbezogen werden. Der Beitrag erläutert beispielhaft an einem konkreten Seminarkonzept, inwiefern „Fachsprache in und sprachliche Gestaltung von (Kinder-)Nachrichtensendungen im Kontext von Politischer Bildung“ (ebd.) von Studierenden interpretiert und reflektiert werden kann.

Christian Fischer und *Michael Ritter* stellen ihr Unterrichtsprojekt zu literarisch-politischem Lernen vor und erläutern, wie Kinder anhand des Bilderbuches „Hier kommt keiner durch!“ von Martins und Carvalho (2016) angeregt werden können, über politische Grundfragen nachzudenken. Die Geschichte über die „Macht der Vielen“ fungiert als Basis einer Fallgeschichte, die die Kinder im Unterricht unterschiedlich lösen, u. a. indem diese in Bildern festgehalten wird. Diese Arbeitsergebnisse, in denen „Aspekte politischer Grundfragen zu *Gerechtigkeit*, *Legitimität*, *Demokratie* und *Gemeineigentum* erkennbar“ (die Autoren in diesem Band, Herv. ebd.) sind, eignen sich sowohl zu einer vertiefenden Arbeit mit den Schüler*innen selbst als auch, um mit Studierenden „über politische Grundfragen sowie über die Verbindung von literarischem und politischem Lernen nachzudenken“ (ebd.).

Judith Arnold und *Katharina Kalsics* erläutern am Schweizer Lehrmittel Weitblick NMG wie politisches Lernen im interdisziplinären Sachunterricht vertieft werden kann. Um politisches Lernen systematisch aufzubauen, wird in diesem Lehrmittel mit politischen Basiskonzepten (nach Sander) gearbeitet. Am Beispiel von zwei Lernarrangements aus Weitblick NMG wird exemplarisch aufgezeigt, wie die Basiskonzepte ‚Gemeinwohl‘ und ‚System‘ im Unterricht erarbeitet und reflektiert werden könn(t)en.

Das Lehrmittel URwegs steht im Fokus des Beitrags von *Guido Estermann*, *Judith Arnold* und *Roman Hediger*. Sie verdeutlichen, wie mit diesem ein Demokratielernen der Schüler*innen konkretisiert werden kann und Lehrkräfte in ihrem Unterricht unterstützt werden können. Demokratie wird i. S. von Himmelmann mehrdimensional als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform verstanden, die die didaktischen Grundsätze des Lehrmittels – auch im Rekurs zur Verortung im deutschschweizerischen Lehrplans 21 – formen. Dabei steht vor allem ein Lebensweltbezug im Fokus.

Gesine Bade befasst sich in ihrem Beitrag mit BNE im Kontext Politischer Bildung in der Grundschule und mit hierbei zu thematisierenden „globalen Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitskrisen“ (die Autorin in diesem Band). Zunächst setzt sie sich mit politischer Partizipation als einem Ziel von BNE auseinander und kritisiert gezielt die Fokussierung des individuellen, privaten Handelns, die „einer Verantwortungüberfrachtung gleich[kommt]“ (ebd.). Weiter zeigt sie auf, dass BNE im Rahmen von Sachunterricht Gefahr laufe, trivialisiert zu werden und macht dies am Beispiel der Thematisierung von Mülltrennung deutlich. Um Kinder im Sinne einer BNE auch gesellschaftlich-politisch zu sensibilisieren und handlungsfähig machen zu können, stellt sie ihr Projekt „*Globale Perspektiven in der Grundschule!*“ vor, das „das Potenzial (entwicklungs-)politischer Bildung für BNE-Lernprozesse“ (ebd.) und somit problemorientiertes Lernen und kritische Analysen bewusst in den Mittelpunkt rückt.¹

Literatur

- Becher, A. & Gläser, E. (2020): Politische Bildung im Sachunterricht: Theoretische Begründungen, historische Bezüge und grundlegende Konzeptionen. In: A. Albrecht, G. Bade, A. Eis, U. Jakubczyk & B. Overwien (Hrsg.): Jetzt erst recht: Politische Bildung! Bestandsaufnahme und bildungspolitische Forderungen. Frankfurt a. M.: Wochenschau, 45-61.
- Dondl, J. (2013): Politik-Lernen in der Grundschule. Überlegungen zur politischen Bildung anhand einer Studie zu demokratieorientierten Vorstellungen von Viertklässlern. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) (2002): Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) (2013): Perspektivrahmen Sachunterricht. Vollständig überarbeitete und erweiterte Ausgabe. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Gläser, E. & Becher, A. (2020): Präkonzepte von Grundschulkindern zu politischen Konzepten: Forschungslinien und empirische Befunde zum politischen Lernen im Sachunterricht. In: A. Albrecht, G. Bade, A. Eis, U. Jakubczyk & B. Overwien (Hrsg.): Jetzt erst recht: Politische Bildung! Bestandsaufnahme und bildungspolitische Forderungen. Frankfurt a. M.: Wochenschau, 62-83.
- Gläser, E. (2002): Arbeitslosigkeit aus der Perspektive von Kindern. Eine Studie zur didaktischen Relevanz ihrer Alltagstheorien. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Kalcsics, K. & Neff, R. (2010): Vorstellungen von Schüler/innen zum politischen System. In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung 5 (4), 457-462.
- Kallweit, N. (2019): Kindliches Erleben von Krieg und Frieden. Eine phänomenografische Untersuchung im politischen Lernen des Sachunterrichts. Wiesbaden: VS.
- van Deth, J. W.; Abendschön, S.; Rathke, J. & Vollmar, M. (2007): Kinder und Politik. Politische Einstellungen von jungen Kindern im ersten Grundschuljahr. Wiesbaden: VS.
- von Reeken, D. (2005): Politische Bildung im Sachunterricht der Grundschule. In: W. Sander (Hrsg.): Handbuch politische Bildung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 184-195.

1 Wir möchten uns an dieser Stelle bei den studentischen Hilfskräften Lea Bollen, Lena Jendick, Coline Ploth und Lena Schwede (Universität Osnabrück, Fachgebiet Sachunterricht) bedanken, die uns in den letzten Monaten bei der Herausgabe dieses Tagungsbandes engagiert unterstützten.

Autorinnen

Becher, Andrea, Prof. Dr.

Universität Paderborn

Gläser, Eva, Prof. Dr.

Universität Osnabrück

Kallweit, Nina, Jun.-Prof. Dr.

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Politische Bildung und politisches Lernen in der Grundschule wird seit Jahrzehnten konzeptionell und fachdidaktisch der Wissenschaftsdisziplin Sachunterrichtsdidaktik zugeordnet. Trotz dieser fachdidaktischen Zuweisung ist ein Desiderat in Bezug auf die diskursive Auseinandersetzung über Politische Bildung in der Grundschule erkennbar. Der Band „Politische Bildung im Sachunterricht. Potenziale – Positionen – Perspektiven“ bietet daher umfassende Ein- und Überblicke zu konzeptionellen Sichtweisen, empirischen Forschungsprojekten sowie Lehr-Lernprojekten und -settings an unterschiedlichen Universitäts- und Ausbildungsstandorten. Eine übergreifende kritische Bestandsaufnahme des gegenwärtigen (Diskussions-) Standes zur Politischen Bildung im Sachunterricht in Deutschland, Österreich und der Schweiz wird somit in diesem Band aufgezeigt.

Die Herausgeberinnen

Prof. Dr. Andrea Becher ist Professorin für Sachunterrichtsdidaktik – Lernbereich Gesellschaftswissenschaften an der Universität Paderborn.

Prof. Dr. Eva Gläser ist Professorin für Sachunterricht an der Universität Osnabrück.

JProf. Dr. Nina Kallweit ist Juniorprofessorin für Sachunterricht und seine Didaktik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

978-3-7815-2652-5



9 783781 526525